

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

167. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 14. November 2016

Antrag 13

Kurzparkzonen in Wien

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für eine Vermehrung von Kurzparkzonen in Wien als Anreiz zum Umsteigen auf öffentlichen Verkehr bzw. auf Elektromobilität aus.

In großen Siedlungsgebieten, wie z.B. Großfeldsiedlung, etc. gibt es derzeit kein Parkpickerl, was ja prinzipiell auch zu begrüßen ist. Es gibt sehr große Bereiche, wo ohne Gebühr geparkt werden darf. Obwohl das Parkplatzangebot groß ist, kommt es durch die kostenlose Benützung dieser Flächen zu einem Engpass an aktuell zur Verfügung stehenden Parkplätzen für Zulieferung von Waren oder BesucherInnen. Was nichts kostet wird bekanntlich grenzenlos genützt.

Es sollten daher mindestens ein Teil der Parkplätze, vielleicht 20-30%, über die gesamte Parkfläche verteilt als Kurzparkzonen eingerichtet werden.

Diese Regelung hätte mehrere Vorteile:

- 1) Caritas und Pflegehilfsdienste, die Personen in den Wohnsiedlungen betreuen, könnten von der Kurzparkgebühr ausgenommen werden, und hätten dann einen relativ sicheren Parkplatz, um ihre Dienste durchzuführen.
- 2) BesucherInnen und Personen, die dort nicht wohnen, würden hier wahrscheinlich öfters die öffentlichen Verkehrsmittel benützen, um diese Parkgebühr einzusparen.
- 3) Wenn man für einen Zeitraum von 5 Jahren diese Kurzparkzonen für Elektroautos kostenlos zur Verfügung stellt, wäre dies ein starker Anreiz für BewohnerInnen, auf Elektromobilität umzusteigen.
- 4) Auch TaxifahrerInnen hätten hier Plätze, wo sie Fahrgäste zu- oder aussteigen lassen können, ohne den übrigen Verkehr zu behindern. Dass diese für die kurze Stehzeit von einigen Minuten keine Parkgebühr zu entrichten hätten versteht sich von selbst, da es sich nicht um Parken, sondern nur um kurzfristiges Anhalten handelt.